

**TIPP DES TAGES**

**Bei Hepatitis B auch Test auf Delta-Virus**

■ Patienten mit einer chronischen Hepatitis B profitieren von einem Test auf Hepatitis-D-Viren (HDV). HDV kann sich nicht ohne das Hepatitis-B-Virus (HBV) vermehren. Patienten mit einer chronischen Hepatitis B sollten zumindest einmal auf HDV-RNA getestet werden, rät Dr. Markus Cornberg von der Medizinischen Hochschule Hannover. Denn die Sterberate HDV-Infizierter sei zehnmal höher als bei Patienten, die nur mit HBV infiziert sind. Die Therapie doppelt infizierter Patienten erfolge dann mit pegyliertem Interferon, allein oder in Kombination mit Adefovir. Eine Monotherapie mit dem Basenanalogon bringe bei diesen Patienten nichts.

**HINTERGRUND**

**Gestörte Kommunikation**

Bei der Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten gibt es immer wieder Probleme.

**2**

**GESUNDHEITSPOLITIK**

**Neue Chancen durch Stiftung**

Die KV Westfalen-Lippe erwägt, eine eigene Stiftung zu gründen, damit Ärzte sich besser als Dienstleister positionieren können.

**7**

**Warnstreiks nicht ausgeschlossen**

Die Tarifverhandlungen für Ärzte an den hessischen Unikliniken sind unterbrochen worden.

**7**

**MEDIZIN**

**Langzeitdaten zu Basalinsulin**

Die Therapie mit Insulin glargin birgt kein erhöhtes Retinopathie-Risiko, belegen Ergebnisse einer Langzeitstudie zur Sicherheit des Insulin-Analogons.

**9**

**Kind trotz Krebstherapie**

Kryokonservierung schützt Keimzellen vor Schädigungen durch Strahlen- oder Chemotherapie.

**10**

**WIRTSCHAFT**

**Preis für Praxiswebsite**

Ärzte in Niedersachsen können sich um den Preis für die beste medizinische Website bewerben.

**12**

**PANORAMA**

**Verletzte Kicker**

Pause – Eis – Compression – Hochlagerung: PECC...htiges Behandlungskon... Fußball.

**16**

**Ärztegenossen und KV wollen gemeinsam Zentren gründen**

Jungen Ärzten soll Niederlassung erleichtert werden

**BAD SEGEBERG (di).** Ärztegenossenschaft und KV in Schleswig-Holstein wollen Ärzten den Schritt in die Niederlassung gemeinsam erleichtern. Wer die volle Selbstständigkeit scheut, soll künftig Anteile an einem Praxissitz erwerben können.

Die Praxissitze, die den Ärzten anteilig zur Niederlassung angeboten werden, sollen zuvor durch eine Gesellschaft aufgekauft werden, die von KV und Genossenschaft in einem Joint Venture mit einer großen Bank demnächst gegründet wird.

„Was primär mit der Anstellung beginnt, endet oft mit der unternehmerischen Übernahme, nur um einige Jahre versetzt“, sagte Dr. Ingeborg Kreuz. Die kommissarische KV-Vorsitzende in Schleswig-Holstein stellte die Grundzüge des Modells auf der KV-Abgeordnetenversammlung vor.

Die Praxissitze werden in ein ärztliches Versorgungszentrum integriert, das eine wohnortnahe

Versorgung gewährleistet. Mit der Aktion reagieren die Ärzteorganisationen auf Klinikträger, die vermehrt Praxissitze aufkaufen und in ihre MVZ integrieren. „Da können und wollen wir nicht tatenlos zusehen“, sagte Kreuz.

Das Modell trägt den Bedenken, die viele junge Ärzte wegen des Risikos bei einer Niederlassung haben, Rechnung. Wer das Risiko minimieren will, kann einen möglichst geringen Anteil erwerben. Wenn er nach einigen Jahren feststellt, dass die Niederlassung wirtschaftlich rentabel ist, kann er seine Anteile aufstocken oder die Praxis ganz übernehmen.

Wie das Modell im Detail ausgestaltet wird, soll mit den Ärzten in den Netzen und Kreisstellen diskutiert werden. Denkbar ist auch ein Partnerschaftsmodell wie bei einigen anwaltlichen Kooperationen, bei dem jeder Partner ein Grundhonorar erhält. „Uns ist wichtig, nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg zu agieren“, betonte Kreuz.

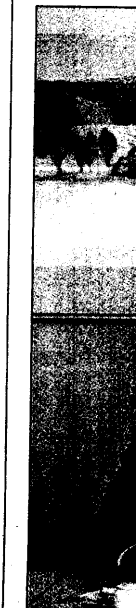
**Projekt gegen Komasaufen**

**ROSTOCK (mut).** Erfolg für ein Präventionsprojekt in Rostock: Durch eine gezielte Betreuung von Minderjährigen mit Alkoholvergiftung sowie durch Gespräche mit Disko- und Supermarktbesitzern ließ sich die Rate für Intoxikationen um 20 Prozent reduzieren. In Regionen außerhalb des Modellprojektes stieg sie dagegen um 33 Prozent. **Siehe Seiten 2 und 3**

**„Rationierung“ debattiert**

Schmidt stellt sich dem Hartmannbund

**BERLIN (HL).** Der Hartmannbund will eine gesellschaftliche Debatte über Rationierung initiieren und ist dabei auf offene Ohren gestoßen. Sowohl Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt als auch Bundesärztekammer-Präsident Professor Jörg Dietrich Hoppe haben zugesagt, darüber mit der Hauptversammlung des Hartmannbundes im Oktober in Pots-



Das Team v. l.) Micha...

**Dep Telefon**

**NEU-ISEN** (ava). Be... steht das Geldanlag... wie vor... Kurs. Das... tagnachm... tion von... dem Bur... Banken. D... den Expe...

**AOK beseitigt Innovationsh...**

Vereinbarung von AOK und Novartis regelt Therapie gegen Maku...

**BERLIN (fst/HL).** Augenärzte haben bald Rechtssicherheit bei der Behandlung ihrer AOK-Patienten mit feuchter altersbedingter Makuladegeneration (AMD).

Dabei sei eine Budget-Obergrenze vereinbart worden, sagte Udo Barske, Sprecher des AOK-Bundesverbands. Bisher haben sich sieben von 15 AOK-Landesverbänden der Vereinbarung angeschlossen, weitere würden folgen, so Barske.

dafür ist EBM-Leist... travitreale... werde bei... Ziffer die B... tis® zu ein... tung, so R...